

Die Wirkenseinheiten sind entweder „einfache Wirkenseinheiten“ oder „Wechselwirkenseinheiten“, die letzteren Wirkenseinheiten wieder entweder „stetige Wirkenseinheiten“ oder „unstetige Wirkenseinheiten“. Die „einfache Wirkenseinheit“ haben wir bereits erörtert. In der Welt aber finden wir nur „Wechselwirkenseinheiten“ und eine „Wechselwirkenseinheit“ liegt vor, wenn zwei Einzelwesen A und B derart zugleich aufeinander wirken und von einander Wirkung erfahren, daß die wirkende Bedingung am A für eine Veränderung des B zugleich die grundlegende Bedingung für eine Veränderung des A durch B, und die grundlegende Bedingung am B für seine Veränderung durch A zugleich die wirkende Bedingung für eine Veränderung des A abgibt. Die Wechselwirkenseinheit stellt also eigentlich zwei einfache Wirkenseinheiten zweier Einzelwesen im Zugleich dar, welche mit der wirkenden und der grundlegenden Bedingung verkettet sind. Ein „unechtes Wechselwirken“ (ein „Rückwirkenszusammenhang“) liegt hingegen vor, wenn sich am Einzelwesen A die wirkende Bedingung für eine Veränderung des Einzelwesens B findet, in welcher das Einzelwesen B die wirkende Bedingung für eine Veränderung des Einzelwesens A gewinnt. Im Falle des „unechten Wechselwirkens“ liegen also zwei Wirkenseinheiten zwischen zwei Einzelwesen im Nacheinander vor, welche derart verkettet sind, daß der Wirkungsgewinn in der ersten Wirkenseinheit die wirkende Bedingung für den Wirkungsgewinn in der zweiten Wechselwirkenseinheit abgibt. Kein Einzelwesen kann unmittelbar auf sich selbst wirken, wohl aber mittelbar, nämlich eben in einem „Rückwirkenszusammenhange“, der einen sich gewissermaßen rückwärts wendenden mittelbaren Wirkenszusammenhang darstellt.

Eine „stetige Wirkenseinheit“ liegt vor, wenn und insolange zwei Einzelwesen eine ununterbrochene Folge von Wechselwirkenseinheiten bilden, derart, daß in jedem Augenblicke des einen Einzelwesens die wirkende Bedingung für eine Veränderung des anderen Einzelwesens und in jedem Augenblicke des anderen Einzelwesens die wirkende Bedingung für eine Veränderung des ersten Einzelwesens zu finden ist. Sind hingegen zwei Einzelwesen zwar in einer Wirkenseinheit oder auch in mehreren Wirkenseinheiten gegeben, ohne daß sie aber eine ununterbrochene Folge von Wechselwirkenseinheiten bilden, so liegt eine „unstetige Wirkenseinheit“ vor. In der Welt finden sich zwei Arten von stetigen Wirkenseinheiten, nämlich die „zusammengesetzten Körper“ als „gleichartige stetige Wirkenseinheiten“ und die stetigen Wirkenseinheiten von Seele und Leib, welche man „bewußte Lebewesen“ nennt, als „ungleichartige stetige Wirkenseinheiten“. Jeder Körper stellt, wenn wir von dem Probleme des einfachen Körpers absehen, eine stetige Wirkenseinheit von anderen Kör-